

# Amtsblatt

der

## Königlichen Regierung zu Düsseldorf.

Stück 40.

Jahrgang 1880.

### Verordnungen u. Bekanntmachungen der Central-Behörden.

**898.** 838. Beitritt der Republik San Domingo zum Weltpostverein.

Zum 1. Oktober tritt die Republik San Domingo dem Weltpostverein bei. Von diesem Zeitpunkte ab kommen mithin für Brieffendungen nach und aus der Republik San Domingo die Vereinsportosätze in Anwendung, nämlich 20 Pfennig für frankirte Briefe, 40 Pfennig für unfrankirte Briefe; 10 Pfennig für Postkarten, 5 Pfennig für je 50 Gramm Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben, mindestens jedoch 20 Pfennig für Geschäftspapiere und 10 Pfennig für Waarenproben.

Berlin W., den 9. September 1880.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts: Stephan.

**899.** 839. Postanweisungsverkehr mit Ostindien.

Vom 1. Oktober ab wird der Meistbetrag der Postanweisungen im Verkehr mit Ostindien auf 20 Pfund Sterling (409 Mark) erhöht. Der einzuzahlende Betrag ist vom Absender in englischer Währung auf der Postanweisung anzugeben. Die Taxe für Postanweisungen nach Ostindien beträgt vom gleichen Zeitpunkte ab für Beträge bis 40 Mark: 40 Pf., für jede weiteren 20 Mark: 20 Pf. mehr. Ueber die sonstigen Erfordernisse der Postanweisungen nach Ostindien ertheilen die Postanstalten auf Verlangen bereitwilligst Auskunft.

Berlin W., den 13. September 1880.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts: Stephan.

**900.** 860. Postkarten mit Antwort nach Orten der Türkei und Egyptens.

Vom 1. Oktober ab sind Postkarten mit Antwort auch im Verkehr mit Constantinopel, ferner im Verkehr mit denjenigen anderen Orten der europäischen und mit denjenigen Orten der asiatischen Türkei und Egyptens zulässig, in welchen k. k. Oesterreichische Postanstalten sich befinden, nämlich: Adrianopel, Beirut, Caipha, la Cavalla, Dardanellen, Dede Agatsch, Durazzo, Gallipoli, Jaffa, Janina, Jerusalem, Zneboli, Kandia, Kanea, Kerassunde, Lagos, Veros, Metelin, Philippopel, Prevesa, Retimo, Rhodus, Salonich, Samsun, Santi Quaranta, Seres, Smyrna, St. Giovanni di Hedua, Tenedos, Trapezunt, Tschesme (Scio), Valona, Volo und Alexandrien in Egypten.

Für den Verkehr mit diesen Orten kommen die für Ausgegeben zu Düsseldorf am 25. September 1880.

den internationalen Verkehr vorgeschriebenen besonderen Formulare mit eingedruckten Frankostempeln zu je 10 Pfennig in Anwendung.

Berlin W., den 16. September 1880.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts: J. B.: Wiebe.

**901.** 861. Postanweisungsverkehr mit Niederland und Niederländisch Ostindien.

Vom 1. Oktober ab kommt bei Postanweisungen nach Niederland und Niederländisch Ostindien das Umrechnungsverhältniß von 100 Gulden Niederländisch gleich 170 Mark in Anwendung.

Berlin W., den 20. September 1880.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts: J. B.: Wiebe.

**902.** 864. Bei der heute in unserem Sitzungszimmer vor Notar und Zeugen stattgehabten Ausloosung der am 31. Dezember 1880 zur Rückzahlung gelangenden Prioritäts-Obligationen der Taunus-Eisenbahn sind folgende Nummern gezogen worden:

1. von dem 3½prozentigen Anlehen von 1844

— 36. Rückzahlungsrate —

Lit. A. Nr. 45. 48. 80. 98. 164. 186. 231. 235.

Lit. B. Nr. 7. 23. 33. 61. 96. 98. 208. 209. 260. 269.

Lit. C. Nr. 1. 41. 49. 91. 107. 120. 142. 153. 155. 170. 254. 275. 276. 344.

2. von dem 4prozentigen Anlehen von 1862

— 18. Rückzahlungsrate —

Lit. A. Nr. 26. 159. 235.

Lit. B. Nr. 154. 352. 360. 368. 489. 566.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag vom 31. Dezember 1880 bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hier selbst, Dranienstraße 94, gegen Quittung und Rückgabe der Obligationen nebst den dazu gehörigen, nicht mehr zahlbaren Zinskupons und zwar: von dem Anlehen von 1844, Ser. II. Nr. 8, und von dem Anlehen von 1862, die am 30. Juni und 31. Dezember 1881 und am 30. Juni 1882 fälligen Kupons ohne laufende Nummer, nebst Talons, zu erheben.

Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats.

Die Einlösung geschieht auch bei der Hauptkasse der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. und bei der Königlichen Kreis-kasse daselbst, sowie ferner bei den Königlichen Regierungs- und Bezirks-Hauptkassen.



Zu diesem Zwecke können die Obligationen nebst Kupons und Talons einer dieser Kassen schon vom 1. Dezember d. J. ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung vom 31. Dezember 1880 ab die Auszahlung bewirkt.

Der Betrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Kupons wird von dem zu zahlenden Kapitalbetrage zurückbehalten.

Vom 1. Januar 1881 ab hört die Verzinsung dieser Obligationen auf.

Zugleich werden die bereits früher ausgelooften, noch rückständigen Obligationen:

1. von dem  $3\frac{1}{2}\%$ igen Anlehen von 1844, 34. Verloosung Lit. B. à 500 fl. Nr. 292.

C. à 250 " " 121, 217.

35. Verloosung Lit. A. à 1000 fl. Nr. 37.

B. à 500 " " 215.

C. à 250 " " 61.

2. von dem  $4\%$ igen Anlehen von 1862, 17. Verloosung Lit. A. à 1000 fl. Nr. 46, hierdurch mit dem Bemerkten aufgerufen, daß ihre Verzinsung bereits mit dem 31. Dezember des Jahres ihrer Verloosung aufgehört hat.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 15. September 1880.

Hauptverwaltung der Staatsschulden:

Sydow, Löwe, Hering, Merlefer.

**903.** 868. Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten 26. Verloosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind die 50 Serien

Nr. 115. 131. 145. 155. 181. 221. 224. 234. 246. 257. 321. 329. 342. 388. 399. 425. 449. 465. 470. 481. 505. 509. 546. 645. 689. 738. 771. 816. 831. 883. 917. 939. 959. 1006. 1050. 1064. 1077. 1081. 1104. 1133. 1173. 1206. 1243. 1270. 1273. 1287. 1307. 1324. 1413. 1488. gezogen worden.

Die zu diesen 50 Serien gehörigen 5000 Stück Schuldverschreibungen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den Prämien-Betrag von 351 M. für jede Schuldverschreibung vom 1. April 1881 ab gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen und der dazu gehörigen Zinskupons Serie IV. Nr. 2 bis 8 über die Zinsen vom 1. April 1880 ab nebst Talons, welche nach dem Inhalte der Schuldverschreibungen unentgeltlich abzuliefern sind, bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hieselbst, Dranienstr. 94, zu erheben. Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats. Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungs-Hauptkassen, bei den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg und bei der Kreiskasse zu Frankfurt a. M. Zu diesem Zwecke können die Schuldverschreibungen nebst Kupons und Talons einer dieser Kassen schon vom 1. März 1881 ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vor-

zulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. April 1881 ab bewirkt.

Der Betrag der etwa fehlenden Kupons wird von der Prämie zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Prämien-Bahungen nicht einlassen.

Von den bereits früher verloosten und gekündigten Serien und zwar:

aus der 1. Verloosung (1856) von Ser. 1328,

aus der 8. Verloosung (1863) von Ser. 1402,

aus der 10. Verloosung (1865) von Ser. 870,

aus der 11. Verloosung (1866) von Ser. 1114,

aus der 13. Verloosung (1868) von Ser. 1323,

aus der 14. Verloosung (1869) von Ser. 787, 1217,

aus der 15. Verloosung (1870) von Ser. 1482,

aus der 16. Verloosung (1871) von Ser. 916,

aus der 17. Verloosung (1872) von Ser. 1433,

aus der 18. Verloosung (1873) von Ser. 168. 320,

aus der 19. Verloosung (1874) von Ser. 87. 156.

232. 445. 1023. 1076. 1198. 1409,

aus der 20. Verloosung (1875) von Ser. 132. 206.

355. 431. 671. 892. 1047,

aus der 21. Verloosung (1876) von Ser. 4. 1140.

1223. 1452,

aus der 22. Verloosung (1877) von Ser. 34. 349.

402. 423. 513. 577. 580. 615. 623. 688. 812. 995.

1238. 1242,

aus der 23. Verloosung (1878) von Ser. 71. 301.

318. 370. 382. 400. 495. 554. 945. 1157,

aus der 24. Verloosung (1879) von Ser. 36. 48.

142. 187. 189. 220. 250. 275. 340. 353. 438. 459.

498. 529. 550. 599. 749. 780. 814. 871. 882. 947.

1073. 1096. 1271. 1292. 1371. 1443,

aus der 25. Verloosung (1880) von Ser. 75. 117.

188. 191. 212. 215. 219. 348. 440. 452. 535. 596.

603. 685. 709. 741. 743. 796. 899. 935. 992. 1013.

1029. 1091. 1125. 1142. 1197. 1254. 1309. 1470

sind viele Schuldverschreibungen bis jetzt noch nicht realisiert; es werden daher die Inhaber derselben zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die baldige Erhebung ihrer Kapitalien hierdurch von Neuem erinnert.

Berlin, den 15. September 1880.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Sydow, Löwe, Hering, Merlefer.

### Verordnungen u. Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

**904.** 846. Betreffend die Abänderung der Vorschriften über die Verwendung der Wechselstempelmarken. Vom 11. Juli 1873.

Der Bundesrath hat beschlossen, die in der Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Wechselstempelsteuer, vom 23. Juni 1871 (Reichs-Gesetzbl. S. 267), unter II zu §. 13 Nr. 2 des Gesetzes ent-



haltenen Vorschriften durch folgende Bestimmungen zu ersetzen:

In Bezug auf die Art und Weise der Verwendung der Bundesstempelmarken zu Wechsell und den dem Wechsellstempel unterworfenen Anweisungen u. s. w. (§. 24 des Gesetzes) sind nachfolgende Vorschriften zu beobachten:

1. Die den erforderlichen Steuerbetrag darstellenden Marken sind auf der Rückseite der Urkunde, und zwar, wenn die Rückseite noch unbeschrieben ist, am oberen Rande derselben, anderenfalls unmittelbar unter dem letzten Vermerke (Indossament u. s. w.), der sich auf der Rückseite befindet, auf einer leeren Stelle dergestalt aufzukleben, daß oberhalb der Marke kein zur Niederschreibung eines Vermerkes (Indossamentes, Blanko-Indossamentes u. s. w.) hinreichender Raum übrig bleibt.

Der inländische Inhaber, welcher die Marke aufklebt, hat sein Indossament oder seinen sonstigen Vermerk unterhalb derselben niederzuschreiben.

2. In jeder einzelnen der aufgeklebten Marken müssen mindestens die Anfangsbuchstaben des Namens, beziehungsweise der Firma desjenigen, der die Marke verwendet, und das Datum der Verwendung (in arabischen Ziffern), mittelst deutlicher Schriftzeichen (Buchstaben und Ziffern) ohne jede Ratur, Durchstreichung oder Ueberschrift niedergeschrieben sein (z. B. 7./1. 70, statt 7. Januar 1870, E. F. M. statt: Ernst Friedrich Moldenhauer, oder N. B. B. statt Norddeutsche Vereinsbank).

Es ist jedoch auch zulässig, den Kassationsvermerk ganz oder einzelne Theile desselben (z. B. die Bezeichnung der Firma) durch schwarzen oder farbigen Stempelabdruck herzustellen.

Enthält der Kassationsvermerk mehr als nach dem Vorstehenden erforderlich ist (z. B. den ausgeschriebenen Namen statt der Anfangsbuchstaben, das Datum in Buchstaben statt in Ziffern u. s. w.), so ist derselbe dennoch gültig, wenn nur die vorgeschriebenen Stücke (Anfangsbuchstaben des Namens, beziehungsweise der Firma und Datum) auf der Marke sich befinden.

Jede Durchkreuzung der Marke, auch wenn sie die Schriftzeichen nicht berührt, ist unstatthaft, ebenso die Bezeichnung der Monate September, Oktober, November und Dezember durch 7ber, 8ber, 9ber, und 10ber.

3. Bei Ausstellung des Wechsels auf einem gestempelten Blanket kann der an dem vollen gesetzlichen Betrage der Steuer etwa noch fehlende Theil durch vorschriftsmäßig zu verwendende Stempelmarken ergänzt werden.

Stempelmarken, welche nicht in der vorgeschriebenen Weise verwendet worden sind, werden als nicht verwendet angesehen (§. 14 des Gesetzes).

Berlin, den 11. Juli 1873.

Der Reichskanzler. J. A.: Ed.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die obigen Vorschriften auch auf die nach der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 13. Juni v. J. ausgegebenen neuen Wechsellstempelmarken Anwen-

dung finden.

Köln, den 11. September 1880.

Der Provinzial-Steuer-Direktor.

905. 865. Der seitherige Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Schwelm Dr. Ernst Adolph ist von uns zum Ober-Lehrer an dem Gymnasium zu Elberfeld ernannt worden.

Koblenz, den 16. September 1880.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium: von Reefe.

### Verordnungen u. Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

906. 847. Der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz hat mittels Rescripts vom 21. Juli c. der Synagogengemeinde Steele die Erlaubniß erteilt, behufs Aufbringung der Mittel für den Neubau einer Synagoge eine Hauscolleete bei den jüdischen Bewohnern der Rheinprovinz bis zum 1. August 1881 durch Deputirte abhalten zu lassen.

Wir bringen dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Abhaltung der Colleete beauftragt sind: die Gemeindeglieder Hermann Heymann, Samuel Strauß, Carl M. Strauß, Carl B. Strauß, Samuel Heymann, S. Rindschopf, J. Goldberg, A. Gottschalk, S. Schneider, M. Löwenstein, S. Steilberger, S. Stern zu Steele und Moses Gottschalk zu Königssteele.

Düsseldorf, den 13. September 1880. I. I. 1808.

907. 851. Zufolge Erlasses des Herrn Reichskanzlers ist der zum Großbritannischen Vice-Consul in Düsseldorf ernannte Herr John Broadbent in dieser Amtseigenschaft diesseits anerkannt und zugelassen worden.

Düsseldorf, den 15. September 1880. I. I. 1825.

908. 856. Die Colleete für die verhafteten Gemeindeglieder des Kreises Adenau — Bekanntmachung vom 21. v. Mts. Amtsbl. Stück 36 Nr. 815 Seite 302 — ist einstweilen nicht zur Ausführung zu bringen.

Düsseldorf, den 11. September 1880. I. I. 1801.

909. 869. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Genehmigung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten die Schlepplöhne, welche für Benützung des im Hafen zu Ruhrort als Bugstrampfer dienenden fiskalischen Schraubenboots „Hild“ zur Erhebung kommen, vom 1. October d. Jz. ab bei sämtlichen durch das Reglement vom 6. Dezember 1878 festgestellten Sätzen um je 50 Pfennige werden erhöht werden.

Vom genannten Tage ab wird daher an Schlepplohn erhoben werden:

A. bei der Einfahrt in den Hafen:

- |  |         |
|--|---------|
| a. von Schiffen über 5000 Ctr. . . . . | 3,00 M. |
| b. " " unter 5000 " . . . . .          | 2,50 M. |
| c. " leeren Schiffen . . . . .         | 2,00 M. |

B. bei der Ausfahrt aus dem Hafen:

- |  |         |
|--|---------|
| a. von Schiffen über 5000 Ctr. . . . . | 2,50 M. |
| b. " " unter 5000 " . . . . .          | 2,00 M. |
| c. " leeren Schiffen . . . . .         | 1,50 M. |

C. beim Schleppen im Hafen:

- |  |         |
|--|---------|
| a. von Schiffen über 5000 Ctr. . . . . | 2,50 M. |
|--|---------|



b. von Schiffen unter 5000 Ctr. . . . .	2,00 M.
c. „ leeren Schiffen . . . . .	1,50 M.
Düsseldorf, den 20. September 1880.	I. R. 1035.

### Bekanntmachungen auf Grund des Reichs-Gesetzes vom 21. Oktober 1878.

**910.** 858. Auf Grund des §. 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das ohne Angabe des Druckers und Verlegers erschienene Flugblatt mit der Ueberschrift: „Sozialistische Arbeiter-Partei Deutschlands. An die Bruder-Parteien und Vereinigungen von Gesinnungsgenossen aller Länder, welche an den jüngsten Kongreß der Deutschen Sozialdemokratie Begrüßungs- und Zustimmungskarten gerichtet haben“, und der Unterschrift: „Im Auftrage des Kongresses: Die auswärtige Verkehrsstelle: Waltherr“, nach §. 11 des gedachten Gesetzes durch die unterzeichnete Landespolizeibehörde verboten worden ist.

Berlin, den 18. September 1880.

Königliches Polizei-Präsidium. von Madai.

**911.** 859. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 10. März 1879 und 1. Mai 1880 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Liquidation der hiesigen Mitgliedschaft des unterm 29. Oktober 1878 von dem Großherzoglich hessischen Kreisamt Gießen verbotenen „Allgemeinen deutschen Schneidervereins“ beendet ist.

Berlin, den 16. September 1880.

Königliches Polizei-Präsidium: von Madai.

**912.** 866. Auf Grund der §§. 11 und 12 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 ist das Flugblatt mit der Ueberschrift: „Pfassentzug oder ein Raddau-Abend bei Stöckern“, Druck angeblich von A. Schulke in Berlin, von der unterzeichneten Landespolizeibehörde verboten worden.

Weimar, den 18. September 1880.

Der Großherzogl. S. Direktor des I. Verwaltungsbezirktes.  
Wokenius.

### Verordnungen u. Bekanntmachungen anderer Behörden.

**913.** 848. Zu Dhenrath und Wiffel im Regierungsbezirk Düsseldorf werden am 1. f. Mts. mit dem Postamte bezw. mit der Postagentur vereinigte Telegraphen-Betriebsstellen mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

Düsseldorf, den 15. September 1880.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor: Lehmann.

**914.** 862. Zu Börde im Regierungsbezirk Düsseldorf wird am 10. Oktober eine mit dem Postamte vereinigte Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

Düsseldorf, den 19. September 1880.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor: Lehmann.

**915.** 857. Die Interessenten der Berliner allgemeinen Wittwen-Pensions- und Unterstützungs-Kasse werden benachrichtigt, daß zum Erlaße der reglementsmäßig auscheidenden Mitglieder des Curatoriums und ihrer Stellvertreter zum 1. Januar 1881 nach §. 23 lit. d bis g des Reglements vom 3. September 1836 die Neuwahl zweier Curatoren und zweier Stellvertreter zu vollziehen ist. Zu diesem Behufe werden wir die erforderlichen Wahlzettel den Interessenten bei Ausreichung der Beitragsquittungen in dem mit dem 1. Dezember d. J. beginnenden Zahlungsstermine zugehen lassen.

Berlin, den 11. September 1880.

Direktion der Berliner allgemeinen Wittwen-Pensions- und Unterstützungs-Kasse. J. B.: Winiker.

**916.** 863. Die Näherin Dorothea Finger, wohnend zu Düsseldorf, gegenwärtig in der Departemental-Irrenanstalt zu Düsseldorf untergebracht, ist durch Urtheil des Königlichen Landgerichts hier selbst vom 28. Juni 1880 für interdicirt erklärt worden.

Die Herren Notarien meines Amtsbezirks ersuche ich der Vorschrift des Art. 501 des B.-G.-B. zu genügen.  
Düsseldorf, den 16. September 1880.

Der Erste Staatsanwalt. J. B.: Mallmann.

### Sicherheits-Polizei.

**917.** 843. In der Nacht vom 28. zum 29. August d. J. sind aus einem Hause zu Dory, Grünewaldstraße mittelst Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen worden: 1. eine goldene Damen-Cylinder-Uhr mit einem vergoldeten Ringe, der eine röthliche Färbung angenommen hatte und einer goldenen Halskette mit runden Schieber, 2. 26 Mark in Baar, 3. ein größeres, schwarzes Sammet-Täschchen mit silbernen Bügel und silbernen Kettchen; am Bügel fehlte der Knopf. In diesem Täschchen befand sich eine silberne Münze von 1625, mit dem Bildniß des heil. Georg, einen Drachen tödtend.

Ich ersuche alle Diejenigen, welche über den Dieb oder über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermögen, ungesäumt mir oder der nächsten Polizei-Behörde davon Mittheilung zu machen.  
Elsfeld, den 13. September 1880.

Der Erste Staatsanwalt. J. B.: Uhles.

**918.** 849. Es sind gestohlen worden:

1. dem Studateur Wilhelm Schryen zu Essen, Wiesenstraße Nr. 32, in der Nacht vom 8/9. September cr. ein hölzernes Wasserfaß mit eisernen Reifen, welches mit den Buchstaben W. S. gezeichnet war. Werth 2,50 Mark. (J. 1499—80.)

2. dem Chauffearbeiter Johann Linnenburger zu Essen, Steelerchauffee Nr. 191, aus seinem an der Steelerchauffee liegenden Garten in der Nacht vom 21/22. August d. J. ein hölzerner Kübel mit Blumen. Die Blumen waren blühende Geranium und hatten einen Werth von 4,50 Mark. (J. 1397—80.)

Diejenigen, welche über die Thäter oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermögen,



werden um Mittheilung ersucht.

Essen, den 13. September 1880.

Der Erste Staatsanwalt: Schlüter.

**919.** 850. Es sind gestohlen worden:

1. dem Bahnwärter Schellhorn zu Rüttenscheidt am 8. September cr. eine silberne Cylinderuhr Nr. 29,317. Der Verdacht, diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, fällt auf zwei Mannspersonen mittlerer Statur im Alter von 30—35 Jahren. Anzug der einen Person: grauer Rock und schwarze Hose, der andere: schwarzer Rock und graue Hose. (Z. 1497—80 I.)

2. der Ehefrau Heinrich Schulte zu Bocholt Nr. 170 bei Vorbeck am Mittage des 23. August cr. auf dem Bahnhofe der Rheinischen Eisenbahn zu Essen: ein Portemonnaie, enthaltend 4 Zwanzigmarkscheine, 1 Zehnmarkstück und 6 Mark in verschiedener Geldmünze, sowie ein Billet. Das Portemonnaie war alt, von schwarzem Leder, mit Messingbügel und 3 Taschen versehen, von welcher Letzteren die mittlere entzwei ist. (Z. 1398—80.)

3. dem Dreher Theodor Knöchel zu Essen, Niederstraße Nr. 16, in der Nacht vom 12. zum 13. August cr. aus seiner Schlafstube: eine silberne Cylinderuhr mit Goldbrand und Secundenzeiger. An der Uhr befand sich eine lange geflochtene Lederfette. (Z. 1399—80.)

Diejenigen, welche über die Thäter oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft geben können, werden um Mittheilung ersucht.

Essen, den 17. September 1880.

Der Erste Staatsanwalt: Schlüter.

**920.** 852. Im Besitze einer wegen Diebstahls zur Untersuchung und Haft gezogenen Person sind zwei goldene Trauringe, der eine G. B. M. M. 1869 und der andere M. S. H. S. gezeichnet gefunden worden, welche muthmaßlich von einem Diebstahle herrühren.

Ich ersuche Jeden, welchem über einen solchen Diebstahl Etwas bekannt sein sollte, davon mir oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung zu machen.

Bonn, den 16. September 1880.

Der Erste Staatsanwalt. J. V.: Groot.

**921.** 853. Es sind gestohlen worden mittels Einbruchs:

1) dem Schenkwirth Kremeyer zu Alteneffen, Sect. B., aus seinem Keller in der Nacht vom 7. zum 8. September cr.: ein steinerner Topf mit Butter, ein Schwarzbrot mit der Signatur W. Sch., drei Flaschen Medoc-Wein, drei Flaschen Brauneberger-Wein;

2) dem Schenkwirth Louis Beder daselbst, Sect. B., aus seinem Keller in derselben Nacht: drei bis vier Flaschen Zeltinger Wein, drei bis vier Flaschen St. Estephe.

Diejenigen, welche über die Thäterschaft oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft geben können, werden ersucht, dies mir oder der nächsten Polizeibehörde umgehend mitzutheilen. (Z. 1473—80.)

Essen, den 10. September 1880.

Der Erste Staatsanwalt: Schlüter.

**922.** 854. Dem Schenkwirth Robert von Berg zu Kettwig, Bahnhofstraße Nr. 9, sind in der Nacht vom 5. zum 6. August cr. mittels Einbruchs folgende Gegen-

stände gestohlen worden:

1. etwa 40 Römergläser mit grünem Fuß und weißer Tulpel à Stück 50 Pf., 2. etwa 12 Stück feine weiße Weingläser à Stück 60 Pf., 3. etwa 12 Stück Spezialgläser à 50 Pf., 4. einige Schnapsgläser à Stück 40 Pf., 5. 3 Spiele gebrauchte Piquet-Karten, 6. eine Farben-Brille, roth und blau mit gelbem Leder eingefaßt, 7. ein Herren-Sonnenschirm.

Diejenigen, welche über die Thäter oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft zu geben vermögen, werden um Mittheilung ersucht.

Essen, den 1. September 1880.

Der Erste Staatsanwalt: Schlüter.

**923.** 855. Es sind gestohlen worden:

1. am 2. September cr. mittels Einbruchs dem Einnehmer der Bergisch-Märkischen Eisenbahn Heinrich Dübber hier ein altes Portemonnaie mit 230—240 M., bestehend aus 20-Mark-Stücken, 2 10-Mark-Stücken, 1 Krönungsthaler, 1 Siegesthaler und 1 Schillerthaler; (Z. 187/80 B.)

2. in der Nacht vom 20/21. August cr. dem Wirth Wilhelm Grimberg hier 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Spiegel mit dunklem, braunem Holzrahmen, 2 Betttücher gez. W. G., 1 rothe, wollene Decke, 1 weiße Gardine, 1 rothe Briefftasche, 1 gelbe Briefftasche aus Schweinsleder, enthaltend mehrere Rechnungen, 1 Mitgliedskarte des hiesigen Schützenvereins und 1 Mitgliedskarte des Turnvereins, 70—80 Stück Cigarren, 1 schwarzer seidener Regenschirm mit Holzgriff, 1 schwarzer Filzhut, 1 dunkle Buglin-Hose mit braunen Streifen, 1 Paar Handmanchetten mit gelben Knöpfen und 1 Schlips.

Der dem Namen nach unbekanntes Dieb war mittlerer Statur, unterseht, bartlos, 24—27 Jahre alt, hatte schwarze Haare und Augen, einen unsteten, scheuen Blick, trug einen dunkelgrauen Anzug, hatte ein feines Benehmen und sprach rheinischen Dialect; (Z. 182—80 B.)

3. in der Nacht vom 27/28. August cr. mittels Einbruchs dem Schuhmachermeister Heinrich Linnhoff zu Bärensdorf, 2 Paar halblange Stiefel, 1 halblange Pfeife, 1 weiße Schürze, 2 Handtücher und Schuhmachergeräthschaften. (Z. 172—80 B.)

Es wird um Auskunft über Verbleib und Thäterschaft, sowie Recherche nach dem unter 2. bezeichneten Diebe ersucht.

Bochum, den 13. September 1880.

Königliche Staatsanwaltschaft.

**924.** 867. In der Nacht vom 10/11. d. Mts. sind in der katholischen Kirche zu Wiffel mittelst Einsteigens und Erbrensens von Behältnissen im Innern des Gebäudes zwei Opferstöcke ihres Inhalts beraubt, sowie außerdem zwei kupferne Leuchter und ein weißes Taschentuch gestohlen worden.

Wer über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder die Diebe Auskunft zu geben vermag, wolle der unterzeichneten Stelle oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung machen.

Cleve, den 16. September 1880.

Königliche Staatsanwaltschaft.



**Personal-Chronik.**

**925. 870. A. Kommunal-Verwaltung.**

Ernannt: a. Director Hermann Rumswinkel zu Dormagen zum ersten Beigeordneten der Bürgermeisterei Dormagen; b. der Gutsbesitzer Heinrich Mertens zu St. Tönis zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei St. Tönis und c. der Kaufmann Gerhard Deselaers zu Nieukerk zum Stellvertreter des Standesbeamten des die Landbürgermeisterei Nieukerk umfassenden Standesamtsbezirks.

**B. Medizinal-Verwaltung.**

Der kommissarische Kreissthierarzt für die Kreise Neuß und Grevenbroich, Schiffer, hat vom 1. September d. J.

ab seinen Amtswohnsitz in der Stadt Neuß genommen. Dem Krankenwärter Friedrich Uphoff zu Essen ist das Befähigungs-Zeugniß zur Ausübung der kleinen chirurgischen Hülfleistungen und zum Ausziehen der Zähne ertheilt.

**C. Schul-Verwaltung.**

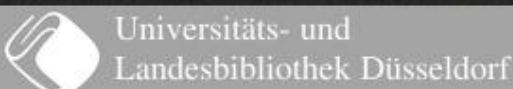
Der Bürgermeister Hedmann zu Nievenheim ist an Stelle des verstorbenen Pfarrers Foejse zum Lokalschulinspektor der katholischen Volks-Schulen zu Straberg und Gohr ernannt worden.

Der Schulamtsbewerberin Sibilla Paffrath aus Deutz ist die Erlaubniß zur Uebernahme einer Hauslehrerin-stelle ertheilt worden.

**926. 871.**

**Zusammenstellung**

Nr. der Bekanntm.	der in den öffentlichen Anzeigern Nr. 105, 106, 107 und 108 zur Besetzung angezeigten, gegenwärtig vakanten Dienststellen.	Meldung bis zum
3363	Lehrerin an der katholischen Schule in Hardt bei M.-Glabbach. Einkommen: 900 M., Miethsentschädigung von 75 M. und für Heizen zc. 63 M.	baldigst
3364	Lehrer an der evangelischen Volksschule in Mittelhaan, Kreis Mettmann. Einkommen: 1200 M. und Miethsentschädigung von 150 M.	baldigst
3365	Lehrer an der katholischen Volksschule in Kleinenbroich, Kreis M.-Glabbach. Einkommen: 1050 M. und Miethsentschädigung von 60 M.	baldigst
3366	Polizei-Sergeant in Mülheim a. d. Ruhr. Einkommen: 900 M., Remuneration von 150 M. und Kleidergeld 60 M.	15./10.
3426	Polizeidiener in Haan, Kreis Mettmann. Einkommen: 900 M.	20./10.





# Extra-Blatt

zum

## 40. Stück des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Düsseldorf.

### Verordnungen u. Bekanntmachungen der Central-Behörden.

927. 880. Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4prozentigen Staats-Anleihen von 1850, 1852 und 1853 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die in den ausgelosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. April 1881 ab gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den nach dem 1. April 1881 fällig werdenden Zinskupons und Talons, bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hier selbst, Dranienstraße 91, zu erheben. Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats. Die Einlösung erfolgt auch bei den Regierungshauptkassen, bei den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg und bei der Kreis-kasse zu Frankfurt a. M. Zu diesem Zwecke können die Schuldverschreibungen nebst Kupons und Talons einer dieser Kassen schon vom 1. März 1881 ab eingereicht werden, welche sie der Staats-

schulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. April 1881 ab bewirkt.

Der Betrag der etwa fehlenden Kupons wird von dem Kapitale zurückbehalten.

Mit dem 1. April 1881 hört die Verzinsung der verloosten Schuldverschreibungen auf.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Mit den verloosten Schuldverschreibungen sind unentgeltlich abzuliefern und zwar:

von der Anleihe von 1850 und 1852: die Zinskupons Ser. VIII. Nr. 6/8 und die Talons;  
von der Anleihe von 1853: die Talons zur Abhebung der Ser. VIII.

Berlin, den 16. September 1880.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.  
Sydow. Löwe. Hering. Mercker.

Ausgegeben zu Düsseldorf am 28. September 1880.

Hierzu eine Beilage.

Redigirt im Bureau der Königlichen Regierung. — Gedruckt bei A. Bof & Co., Königlichen Hofbuchdruckern in Düsseldorf.









# Verzeichniß

der durch die Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 16<sup>ten</sup> September 1881 zur baaren Einlösung am 1<sup>ten</sup> April 1881 gekündigten Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen von Jahre 1850, 1852 und 1853.

## I. Staats-Anleihe vom Jahre 1850.

(14. Verloofung) abzuliefern mit Zins-Kupons Ser. VIII. Nr. 6 bis 8 und Talons.

### Lit. A. zu 1000 Rthlr.

N<sup>o</sup> 880, 887, 890—893, 895—898, 1084—1085, 1095, 1110, 1112—1114, 1118—1119, 1132, 1343, 1346, 1354—1356, 1363, 1375, 1381, 1400, 1403, 1411, 1413, 1429, 1432—1434, 1438, 1441—1442, 1447, 2397, 2401, 2403, 2406, 2408, 2410, 2412, 2434—2435, 2443, 2515, 2521, 2525, 2530, 2532—2535, 2550—2551, 3372, 3380—3381, 3383, 3388, 3390—3391, 3400—3402, 4133, 4141—4142, 4159, 4182, 4185, 4210, 4214, 4237, 4239.

Summa 80 Stück über 80000 Rthlr. = 240000 Mark.

### Lit. B. zu 500 Rthlr.

N<sup>o</sup> 1450—1453, 1462—1466, 1468, 1470, 1472, 1474—1481, 2095—2096, 2099—2100, 2102, 2106—2109, 2111, 2113—2121, 2125, 2382—2385, 2387—2388, 2392, 2396—2397, 2399, 2413—2417, 2419, 2423—2426, 6608, 6612, 6614—6617, 6620—6621, 6624—6627, 6629—6630, 6633, 6635, 6638—6639, 6641—6642, 7921, 7924, 7931, 7933—7937, 7939—7943, 7952, 7954—7955, 7957, 7973, 7976, 7978, 9097—9099, 9101—9108, 9120, 9122, 9128—9129, 9131, 9133, 9136, 9143—9144, 10566, 10569, 10572—10573, 10576, 10578, 10581, 10654, 10656, 10658, 10679—10680, 10684, 10688, 10691—10694, 10696—10697, 11858, 11863—11864, 11868, 11870, 11872—11875, 11878, 11880, 11885, 11889—11890, 11895, 11899—11900, 11938, 11941—11942, 12272, 12275—12276, 12301—12302, 12305, 12307, 12309—12310, 12324—12325, 12327—12328, 12331—12333, 12335—12337, 12341, 12373—12374, 12376, 12378—12381, 12384, 12386, 12392, 12394—12395, 12398, 12400, 12419, 12422, 12430—12433, 12570—12573, 12576—12577, 12580, 12582, 12584, 12586, 12598—12601, 12610—12614, 12616, 12958—12959, 12961—12963, 12965—12968, 12971—12973, 12977, 12992, 12997, 13001—13002, 13009—13010, 13013, 13328, 13333, 13336, 13342, 13344, 13347, 13351—13352, 13354, 13361—13362, 13364, 13368, 13373—13375, 13386, 13388, 13392—13393.

Summa 260 Stück über 130000 Rthlr. = 390000 Mark.

### Lit. C. zu 200 Rthlr.

N<sup>o</sup> 3974—3975, 3977—3978, 3980, 3982—3985, 3987—3989, 3991—3995, 3997—4004, 4006—4007, 4009, 4011—4021, 4023, 4025—4027, 4030, 4032—4034, 4036—4038, 4229—4234, 4236—4237, 4240, 4245, 4252, 4257—4258, 4261, 4263—4268, 4270, 4272—4273, 4279, 4282—4283, 4286—4287, 4289—4294, 4302—4303, 4305—4306, 4308—4309, 4311, 4314—4316, 4318—4319, 4321, 4323—4325, 7127—7128, 7131—7137, 7140, 7142—7147, 7151—7154, 7156—7157, 7160—7165, 7167—7170, 7173—7174, 7178, 7180, 7182, 7184—7185, 7187, 7189—7190, 7192—7193, 7195, 7197, 7199—7202, 11099, 11120—11124, 11126, 11136—11137, 11140, 11143—11148, 11150, 11152, 11155, 11158, 11161, 11164—11166, 11168, 11170, 11173, 11176—11179, 11182—11189, 11192—11196, 11198—11200, 11202—11204, 11948—11950, 11952—11956, 11959—11965, 11968—11975, 11979—11981, 11983—11986, 11988—11993, 11996—12007, 12009—12010, 14295—14301, 14303—14304, 14310—14314, 14316—14318, 14320—14340, 14346, 14352, 14354, 14356, 14360—14362, 14364, 14366—14369, 16372, 16375—16376, 16390—16392, 16396, 16398—16399, 16401, 16407, 16412, 16416, 16420, 16424—16427, 16429—16434, 16436, 16441, 16443, 16448, 16505, 16507, 16509—16510, 16512, 16516, 16518, 16520, 16533, 16538—16541, 16543—16546, 16549, 16552—16554, 16556, 18110, 18113, 18115—18117, 18148, 18155, 18158—18169, 18181—18184, 18186, 18193—18198, 18201, 18204—18208, 18212—18213, 18216, 18218, 18220—18222, 18226—18228, 18240, 18251—18253.

Summa 400 Stück über 80000 Rthlr. = 240000 Mark.

### Lit. D. zu 100 Rthlr.

N<sup>o</sup> 1549—1554, 1560—1563, 1565—1566, 1569, 1571—1573, 1575—1578, 1580—1590, 1592—1593, 1595—1599, 1601, 1603—1606, 1608, 1610, 1612, 1616—1617, 1620, 1623—1624, 1627—1631, 1633, 1638, 1640, 1642, 1644—1645, 1647, 1649—1657, 1659—1664, 1667—1671, 1675—1679, 1681, 1683—1684, 1686—1688, 1690, 1692—1696, 3211—3212, 3214—3216, 3218, 3220, 3222—3229, 3231—3234, 3236, 3238—3241, 3244—3248, 3250—3254, 3256—3258, 3260—3263, 3265—3271, 3273—3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3286—3288, 3290—3294, 3296, 3300, 3381—3383, 3385—3388, 3391—3393, 3395—3397, 3399—3402, 3404—3406, 3408—3410, 3412—3414, 3416, 3418, 3420—3421, 3424—3428, 6931—6932, 6937—6939, 6942, 6953, 6955—6958, 6960, 6962—6963, 6966—6968, 6972, 6975, 6977—6978, 6980, 6983, 6986—6992, 6994—6995, 6997—6999, 7001, 7003, 7008—7011, 7013, 7020, 7025, 7030—7032, 7034—7036, 7038, 7043—7047, 7049, 7101—7104, 7106, 7109, 7113—7114, 7117, 7119, 7122, 7125—7127, 7131—7132, 7136, 7146—7147, 7153, 7174—7175, 7177—7184, 7186—7191, 7194—7199, 7201, 15889—15901, 15903—15910, 15913—15918, 15920—15922, 15926—15929, 15933—15945, 15949—15951, 15953—15954, 15957, 15959—15960, 15962—15969, 15971—15975, 15977, 15985, 15987, 15991—15992, 15994, 15996—15998, 16000—16005, 16007, 16011—16012, 16015—16024.

Summa 396 Stück über 39600 Rthlr. = 118800 Mark.

Summa 1126 Stück über 560000 Rthlr. = 600000 Mark.



## II. Staats-Anleihe vom Jahre 1852.

(13. Verloofung) abzuliefern mit Zins-Kupons Ser. VIII. Nr. 6 bis 8 und Talons.

### Lit. A. zu 1000 Rthlr.

N<sup>o</sup> 186—189. 194. 196—198. 200. 203. 452. 454—455. 464. 467—468. 474—476. 498. 773—782. 2183—2184. 2188—2190. 2203—2204. 2206. 2262—2263. 2349. 2371—2376. 2387—2388. 2416. 3836—3845.

Summa 60 Stück über 60000 Rthlr. = 180000 Mark.

### Lit. B. zu 500 Rthlr.

N<sup>o</sup> 42. 50. 54. 58. 71—72. 89—90. 92—93. 96—97. 99. 103. 106. 129. 133. 135—136. 142. 1854—1858. 1861—1862. 1867—1869. 1873—1876. 1879—1881. 1883—1885. 1942—1947. 1955—1968. 2593. 2596—2604. 2610. 2612—2614. 2620—2622. 2629—2630. 2633. 4690—4691. 4712—4729. 5308. 5311—5319. 5323—5324. 5327—5328. 5331. 5333. 5340. 5342. 5345. 5350. 8037. 8042. 8045—8047. 8052—8056. 8058—8059. 8061—8063. 8065. 8067—8070. 8909—8927. 8933. 9478. 9480. 9491. 9494—9495. 9500. 9511—9512. 9522. 9525—9526. 9528. 9533. 9537—9538. 9543. 9545. 9547. 9550. 9553. 10864—10873. 10877—10886.

Summa 200 Stück über 100000 Rthlr. = 300000 Mark.

### Lit. C. zu 200 Rthlr.

N<sup>o</sup> 8225. 8228—8230. 8232. 8234—8235. 8238—8239. 8266. 8268. 8270—8271. 8273. 8276. 8283—8286. 8288—8290. 8293—8304. 8306. 8308. 8311—8312. 8317—8320. 8322—8323. 8325—8326. 8328—8331. 8469—8471. 8478—8479. 8482—8484. 8486—8487. 8490—8493. 8495—8499. 8517. 8520. 8523. 8525—8527. 8529—8530. 8532. 8534. 8545—8546. 8549. 8553—8554. 8557—8562. 8570. 8575—8576. 8578—8579. 8581—8584. 8588. 8590. 9270. 9273. 9275. 9278—9324. 12602. 12604—12605. 12608. 12611—12616. 12619. 12621. 12624—12627. 12629—12633. 12636. 12640—12643. 12646—12649. 12654. 12656—12657. 12659—12660. 12663—12665. 12667—12669. 12671—12672. 12674—12675. 12678. 12682—12684. 12686. 14471—14478. 14481. 14485—14488. 14490. 14492. 14495. 14497. 14528—14529. 14531. 14534—14535. 14551—14553. 14555—14564. 14648. 14651—14652. 14656. 14659. 14661—14662. 14664—14665. 14668—14669. 14674. 14679—14680. 14682. 14918. 14920. 14952. 14954—14957. 14959—14960. 14962. 14965—14967. 14979. 14985. 14987. 14990. 14992. 14994. 14997. 15000. 15002. 15004. 15008—15010. 15016. 15018—15023. 15027—15033. 15035—15036. 15047. 15049—15050. 15052. 15053. 15060—15061. 15064. 15474. 15477—15478. 15480. 15486—15487. 15493—15496. 15504—15507. 15509. 15512—15513. 15515—15517. 15519. 15521. 15523—15524. 15532. 15534. 15536—15537. 15539. 15542—15555. 15559. 15561—15562. 15564—15565. 15567. 15570. 17802. 17805—17811. 17813. 17816—17817. 17819—17821. 17823. 17825. 17833—17835. 17837—17842. 17845—17846. 17848. 17850—17852. 17857. 17859. 17864—17870. 17874—17875. 17877—17879. 17884—17885. 17895—17896. 17898.

Summa 400 Stück über 80000 Rthlr. = 240000 Mark.

### Lit. D. zu 100 Rthlr.

N<sup>o</sup> 841—845. 848—849. 851—858. 860—862. 864. 866—869. 871—878. 880—883. 886—891. 893—900. 951—959. 961—963. 965—966. 968. 970—973. 978—979. 981. 985. 987. 989. 991—992. 996—997. 999. 1001—1010. 1012—1017. 1020—1022. 1024. 1027. 5909—5915. 5927—5929. 5933—5939. 5941. 5946—5947. 5949. 5951—5960. 5962—5963. 5965—5966. 5972—5974. 5976—5979. 5984—5987. 5989—5993. 5995—6001. 6003—6006. 6012. 6014—6016. 6019—6024. 6026—6033. 6036—6046. 6048—6051. 6055—6057. 6061—6062. 6194—6201. 6203—6211. 6213—6214. 6216—6217. 6219. 6226—6231. 6233—6236. 6238. 6242. 6244—6280. 6284—6286. 6288—6293. 6297—6309. 6318—6320. 6322. 17429—17433. 17438—17439. 17441—17444. 17447—17450. 17452. 17455—17458. 17460—17462. 17464. 17468—17469. 17472. 17474. 17476—17480. 17483—17485. 17488—17495. 17500—17504. 17506. 17508. 17510—17515. 17518—17524. 17526—17529. 17531—17533. 17536—17538. 17541—17542. 17544—17545. 17548—17554. 17556—17557. 17559—17564. 17566—17567. 17569.

Summa 396 Stück über 39600 Rthlr. = 118800 Mark.

Summa 1056 Stück über 279600 Rthlr. = 838800 Mark.

## III. Staats-Anleihe vom Jahre 1853.

(2. Verloofung) abzuliefern ohne Zins-Kupons, aber mit Talons zur Abhebung der Ser. VIII.

### Lit. A. zu 1000 Rthlr.

N<sup>o</sup> 66. 68—69. 72—73. 882. 884—886. 890. 1000—1001. 1004. 1006. 1008. 1372. 1378—1380. 1383. 1389—1390. 394. 1396. 1398.

Summa 25 Stück über 25000 Rthlr. = 75000 Mark.

### Lit. B. zu 500 Rthlr.

N<sup>o</sup> 396. 400—401. 403—405. 408—411. 1694—1696. 1698. 1700—1703. 1705. 1707. 1934—1935. 1937. 1940. 942—1944. 1946—1947. 1949. 2702—2711. 3076—3077. 3082—3084. 3086—3088. 3093—3094.

Summa 50 Stück über 25000 Rthlr. = 75000 Mark.

### Lit. C. zu 200 Rthlr.

N<sup>o</sup> 1104—1110. 1116—1119. 1121—1122. 1124. 1126—1136. 1567. 1570—1575. 1581—1585. 1587. 1591. 593—596. 1598. 1609. 1613. 1615. 1617—1619. 3440—3445. 3451—3452. 3457. 3459. 3481—3483. 3487. 490—493. 3495—3501.

Summa 75 Stück über 15000 Rthlr. = 45000 Mark.

### Lit. D. zu 100 Rthlr.

N<sup>o</sup> 3132. 3137—3140. 3142—3144. 3146—3149. 3151—3153. 3155. 3157—3161. 3163—3165. 3167—3173. 3176. 178—3185. 3187—3195. 3197. 4931—4932. 4934—4943. 4950. 4954—4956. 4959—4961. 4963—4968. 4970—4974. 977—4982. 4984—4986. 4988—4989. 4992—5000. 5345—5347. 5350—5355. 5357. 5359—5360. 5370. 5372. 5375—5376. 382—5393.

Summa 128 Stück über 12800 Rthlr. = 38400 Mark.

Summa 278 Stück über 77800 Rthlr. = 233400 Mark.

Berlin, den 16. September 1880.

Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden.